

Ein Projekt über sechs Monate für ein Grundlagenpapier

Vier Mädchen und der Staatsbesuch in Schweden

Helmut Wyrwich

Vier Mädchen aus Ettelbrück verfolgen den Staatsbesuch des großherzoglichen Paares in Schweden ganz besonders gespannt. Sie haben im Vorfeld Unterlagen für den Staatsbesuch in Schweden erarbeitet.

Im Konferenzraum C3 der Handelskammer war der Aufbau professionell. Ein Laptop war aufgebaut, Slides wurden an die Wand geworfen, ein Sachverhalt erklärt. Der Professionelle Umgang mit den Journalisten im Saal wies dennoch einen Unterschied zu einer normalen Pressekonferenz auf.

Hier saßen keine Profis den Journalisten gegenüber, sondern vier junge Mädchen, die ihr Projekt vorstellten und damit auch das Interesse der Luxemburger Presse geweckt hatten.

Mariza, Magaly, Alessandra und Sonia standen im vergangenen Oktober vor einer nicht einfachen Frage. Die vier Mädchen sind Schülerinnen in der Klasse 12 der Privatschule St. Anne in Ettelbrück. In dieser Stufe der Schule muss man ein Projekt erarbeiten. Was nimmt man dann?

Mit Schweden wollten sie sich dann auseinandersetzen. Der Grund war der Staatsbesuch des Großherzogs und der Großherzogin, verbunden mit dem Besuch einer Luxemburger Wirt-



Foto: Fabrizio Pizzolante

Sind zufrieden mit ihrer Arbeit: Mariza, Magaly, Sonia und Alessandra

schaftsdelegation in Schweden, der am Dienstag begann.

Solche Besuche werden in der Regel von den Fachleuten der Handelskammer mit einer großen Menge an wirtschaftlichen Daten vorbereitet, die in der

Form eines Dossiers jedes Mitglied der Delegation in die Hand bekommt.

Die vier Mädchen erhielten für ihre Arbeit einen Coach in der Person ihrer Theologie-Lehrerin Michèle Jacoby, wurden in der

Handelskammer von Edith Stein betreut und erhielten von ihrem Coach einen Kontakt zur schwedischen Botschaft. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Projekt waren so von der Organisation her zwar gegeben, tatsäch-

lich aber musste nun eine Grundlage für ein Papier erarbeitet werden, das in der Wirtschaft als Handbuch genutzt werden konnte.

Innerhalb der Projektgruppe wurde daher Mariza mit der Koordination der Arbeiten betraut. Die nämlich stellten sich wesentlich umfangreicher dar, als ursprünglich gedacht. Das Thema „Schweden“ wurde in 20 verschiedene Kapitel unterteilt. Das geht von der Geographie über die Hauptstadt Stockholm, die wirtschaftliche Struktur des Landes, den Außenhandel mit der Darstellung der Aus- und Einfuhren jeweils von Luxemburg und von Schweden.

In einer umfangreichen Recherche fanden die Mädchen dann auch noch heraus, wie viele und welche schwedischen Unternehmen es in Luxemburg gibt und welche luxemburgischen Unternehmen sich in Schweden niedergelassen haben.

Das Projekt zogen sie so konsequent durch, dass am Ende auch die Pressekonferenz in Raum C3 der Handelskammer stand. „Wir haben in diesem Projekt gelernt, wie wichtig strukturiertes Gruppenarbeiten ist. Wir haben das Arbeiten in der Gruppe gelernt“, sagen die vier übereinstimmend.

Sie werden alle vier die Schule bis zum Ende besuchen und wollen danach studieren. Das kommt nicht von ungefähr: Das Projekt Schweden hat ihre Art des Arbeitens positiv verändert.